



aerzteblatt.de

Archiv

Nachrichten

Politik
Medizin
Ärzteschaft
Ausland
Vermischtes
Newsletter

Foren

DÄ plus

Aufsätze/Online

Fortbildung

Stellenmarkt

aerztestellen.de
Anzeigenaufgabe

Rubrikenmarkt

Praxismarkt
Fort-/Weiterbildung

Für Autoren

Autorenhinweise
Interessenkonflikt
Checkliste
Rechtseinräumung

Service

Sitemap
Newsletter
RSS-Feed
Mediadaten
DÄ CD-ROM
Abo-Bestellung
Hilfe

Kontakt

Redaktion
Leserbriefe
Verlag
Impressum



Nachrichten · Medizin

Selen erhöht Diabetesrisiko

Dienstag, 10. Juli 2007

Buffalo/New York – Einst ein „Geheimtipp“ zur Krebsprävention wird das Nahrungergänzungsmittel Selen heute als Antioxidans gegen allerlei Beschwerden von Nagelwuchsstörungen bis zu Alterungserscheinungen beworben. Doch das Spurenelement ist in höherer Dosierung nicht frei von Nebenwirkungen, zu denen nach einer randomisierten kontrollierten Studie in den *Annals of Internal Medicine* (2007; 147: 217-223) eine erhöhte Rate von Typ-2-Diabetes mellitus gezählt werden muss.

Saverio Stranges von der Universität von Buffalo im US-Staat New York und Mitarbeiter haben die Ergebnisse des Nutritional Prevention of Cancer Trial erneut ausgewertet. Diese Studie hatte vor einem Jahrzehnt gezeigt, dass die regelmäßige Einnahme von Selen ein erneutes Auftreten von Hautkrebskrankungen (Sekundärprävention) nicht verhindern kann (*JAMA* 1996; 276: 1957-1963). Mit der Ausnahme des Prostatakarzinoms, bei dem nach Auskunft des American College of Physicians eine präventive Wirkung möglicherweise vorhanden sein könnte (ein Beweis fehlt aber), wird Selen heute nicht mehr als Substanz mit krebsspräventivem Potenzial betrachtet.

Dafür hat es andere Behauptungen gegeben, von denen eine diabetespräventive Wirkung den Nerv vieler Menschen trifft, die sich vergeblich um eine Reduktion ihres Körpergewichts bemühen und sich nicht zu mehr Bewegung aufraffen können. Tatsächlich hatte es tierexperimentelle Studien gegeben, nach denen Selen den Glukosestoffwechsel verbessern soll. Doch diese Ergebnisse ließen sich in der bisher größten randomisierten kontrollierten Studie mit der längsten Nachbeobachtungszeit zum Einsatz von Selen beim Menschen nicht reproduzieren.

Ganz im Gegenteil: Von den 600 Teilnehmern der Studie, die über im Durchschnitt 7,7 Jahre täglich 200 µg Selen erhielten und zu Beginn der Studie noch keinen Diabetes hatten, erkrankten 58 an einem Typ-2-Diabetes mellitus, gegenüber 39 von 602 Patienten im Placebo-Arm der Studie. Das entspricht einer Inzidenz von 12,6 Fällen/1000 Personenjahren gegenüber 8,4 Fällen/1000 Personenjahren oder einer Hazard-Ratio von 1,55 (95-Prozent-Konfidenzintervall). Bei den Teilnehmern, die zu Beginn bereits hohe Selenkonzentrationen (>121,6 ng/dl) im Serum hatten, betrug die Hazard Ratio sogar 2,70 (1,30-5,61).

Die regelmäßige Einnahme von Selen würde demnach das Diabetesrisiko fast verdreifachen. Einschränkung muss erwähnt werden, dass es sich um eine sekundäre Analyse einer älteren randomisierten kontrollierten Studie handelt, dessen Design aber keine Mängel aufweist. Die Diabeteserkrankung wurden nur erfragt und nicht von Ärzten bestätigt und die Patienten waren mit einem Durchschnittsalter von 63 Jahren älter als die meisten Konsumenten von Multivitamin/Multimineral-Präparaten.

Dennoch: Wenn man bedenke, dass ein Prozent aller erwachsenen US-Amerikaner regelmäßig Selen-Supplemente und 35 Prozent Multivitamin/Multimineral-Supplemente einnehmen, die häufig Selen enthalten, könnte dieser Befund von substanzieller Bedeutung für die Gesundheit der Bevölkerung sein, schreibt Eliseo Guallar von der Bloomberg School of Public Health in Baltimore im Editorial (2007; 147: 1-3).

Der Epidemiologe erinnert daran, dass Selen ein potenziell toxisches Mineral ist, das nur eine geringe therapeutische Breite hat und bei Überdosierungen zur Brüchigkeit von Haaren und Nägeln, zur Abgeschlagenheit, zu Schäden am Nervensystem und der Leber sowie zu gastrointestinalen Störungen führen kann. Die sichere tägliche Zufuhr werde mit 400µg/die angegeben, also nur die doppelte Menge der in der Studie verwendeten Dosis. © rme/aerzteblatt.de

Links zum Thema

- » PDF der aktuellen Studie
- » PDF des Editorials
- » Abstract der Studie des Studie aus 1996
- » Pressemitteilung des American College of Physicians
- » Zusammenfassung für Patienten
- » Video Pressemitteilung
- » Hintergrundinformationen zu Selen

Weitere Nachrichten

Politik

- » Gesetzesentwurf zur Feststellung der Vaterschaft steht
- » Landtage in Hannover und Schwerin beschließen Nichtraucherschutzgesetz
- » Evangelische Kirche will Gesetz zu

Ärzteschaft

- » KBV-Vorstand wieder komplett – Carl-Heinz Müller gewählt
- » In Sachsen werden die Kinderärzte knapp
- » Ärztebund: „Agentur für Arbeit soll volle Versicherungsbeiträge zahlen“



Deutsches Ärzteblatt

Suchen

Medizin

- » Malariamittel verhindert Diabetes bei Rheumakranken
- » Studie: Behandlungsqualität steigt durch elektronische Krankenakte nicht automatisch
- » Adipositas-Epidemie: Bald drei von vier US-Amerikanern übergewichtig
- » Demenz: Mehrere Gen defekte führen zum Morbus Pick
- » Gallenstein-Gen entdeckt
- » Studie: Verzerrtes Bild durch Klinik-Hitliste
- » Selen erhöht Diabetesrisiko
- » Osterluzei ist Ursache der Balkan-Nephropathie
- » EU-Behörde stuft Lebensmittelfarbstoff Rot 2G als krebserregend ein
- » Häufiges Gen erhöht Darmkrebsrisiko

mehr Medizin

- » Juli 2007
- » Juni 2007
- » Mai 2007
- » April 2007
- » März 2007
- » Februar 2007
- » Januar 2007

Newsletter

Wenn Sie unseren Newsletter bestellen möchten oder Ihr Profil ändern wollen, so können Sie dies **hier tun**.

RSS-Feed

Die aktuellsten Meldungen als RSS-Feed. Mit einer geeigneten Software (z.B. Mozilla Firefox) können Sie den Feed abonnieren.



Patientenverfügungen

- » Honorarreform: Krankenkassen werfen Ärzte überzogene Forderungen vor
- » Kinderschutz: Nationales Zentrum Frühe Hilfe nimmt Arbeit auf

Ausland

- » Europäisches Beihilferecht: Asklepios verliert vor dem Europäischen Gericht
- » Brüssel will Europa gegen Bioterrorismus wappnen
- » Gericht bestätigt Todesurteile für bulgarische Krankenschwestern
- » Nach Festnahme von Indern plant Australien Kampagne gegen Rassismus
- » Ehemaliger Chef von Arzneimittelaufsicht in China hingerichtet

- » Gewalt gegen Kinder: Infoblatt der Kammer Westfalen-Lippe

- » Ärztekammer Berlin lehnt Gesundheitskarte in jetziger Form ab

Vermischtes

- » Plastische Chirurgie: Große Fortschritte bei der Behandlung von Unfallopfern
- » Charité zieht Konsequenzen aus Mordfällen
- » Freiburg: Einzelne Bereiche der Sportmedizin dürfen Arbeit wieder aufnehmen
- » Herzstiftung stellt Jahresbericht 2006 vor
- » Mehr als 11.000 Medikamente sind zuzahlungsfrei